

Finale ums Finale: Waldenburg kämpft

SCHIESSEN Beim letzten Wettkampfwochenende der Hauptrunde in Ludwigsburg hat das Team aus Hohenlohe Rang vier als Ziel

Von unserem Redakteur
Marc Schmerbeck

Mit einem starken Heimkampf-Wochenende Ende November hat sich der Luftpistolen-Bundestligist SGi Waldenburg eindrucksvoll zurückgemeldet und die Tür zum Endturnier um die deutsche Meisterschaft weit aufgestoßen. Der Sportliche Leiter Tobias Backes spricht von einem „Finale ums Finale“, denn vor den letzten beiden Wettkämpfen am 3. und 4. Januar in Ludwigsburg ist der Kampf um Platz vier wieder völlig offen.

Die Saison begann für die Waldenburger mit personellen Engpässen und kurzfristigen Ausfällen, die flexible Aufstellungen erforderlich machten. Trotz dieser Herausforderungen zeigte das Team starke Auftritte als auch Rückschläge. Ein besonders schwieriges Wochenende war der siebte Wettkampf, bei dem die Schützengilde Waldenburg stark ersatzgeschwächt antreten musste. Durch internationale Verpflichtungen und Krankheiten wurde sogar Abdullah Ustaoglu reaktiviert. Der ehemalige Olympia-Teilnehmer holte gegen München einen Punkt, doch die Waldenburger unterlagen an diesem Tag mit 2:3. Backes selbst stand dabei an der für ihn ungewohnten Position eins.

Unterschied Umso wichtiger war es für Tobias Backes und sein Team, beim Heimkampf ein klares Zeichen zu setzen. „Wir haben uns wieder eine vernünftige Position erarbeitet“, lautet sein Fazit. Platz drei erscheint zwar unrealistisch, doch Platz vier und damit die Finalqualifikation sind wieder greifbar. Mit zwei wichtigen 4:1-Erfolgen gegen Ludwigsburg und Scheuring – bei denen vor allem die mannschaftliche Geschlossenheit überzeugte – wurde die Grundlage für ein Finale gelegt.

Zwar hatten einzelne Schützinnen und Schützen mit schwierigen Lichtverhältnissen in der Halle zu kämpfen, doch am Ende zählten die



Bei ihrem Heimwettkampf erarbeiteten sich die Waldenburger Schützen durch zwei Siege die Chance auf das Bundesliga-Finale.

Foto: Silke Heint

Punkte. Besonders wertvoll: Auch bei nicht optimalen Ergebnissen wurden Duelle gewonnen – genau das, was in der Bundesliga den Unterschied macht.

An diesem Wochenende wartet in Ludwigsburg nun ein Brett. Gegner sind unter anderem Kempten – traditionell stark besetzt und mit den Brüdern Andreas und Michael Heise, die auch schon für Waldenburg schossen – immer für Überraschungen gut, wie Titelverteidiger und der aktuelle Tabellenzweite Weil am Rhein. „Ideal wäre es, beide Wettkämpfe zu gewinnen“, sagt Tobias Backes. Dann wäre den Waldenburgern der vierte Rang kaum zu nehmen. Doch die Konstellation verspricht ungemein viel Spannung.

Gerade für internationale Spitzenschützen ist die deutsche Bundesliga ein besonderes Erlebnis. Das direkte Duell Mann gegen Mann, der unmittelbare Mann-

schaftsdruck und die Atmosphäre in den Hallen sind weltweit nahezu einzigartig. Viele Athletinnen und Athleten, darunter auch die Türkin Ilayda Seval Tarhan, sammeln hier wertvolle Wettkampfhärte – ein Faktor, der auch Waldenburg in dieser

Saison zugutekommt. Ob in Ludwigsburg ein ausländischer Schütze anreisen und für die SGi in den Wettkampf gehen kann, ist noch offen. Jedenfalls haben sich die Hohenloher rechtzeitig vor dem Saisonfinale stabilisiert. In Ludwigsburg ent-

scheidet sich am Samstag und Sonntag, ob aus dem „Finale ums Finale“ tatsächlich der Sprung unter die besten Vier wird.

Quartett Spannung ist garantiert. Die Plätze eins bis drei scheinen schon im Vorfeld am Kelheim-Gmünd, Weil am Rhein und Waldkirch (alle 14:4 Punkte) vergeben zu sein. Dahinter stehen mit der SGi Waldenburg, KKS Hambrücken, der SGi Ludwigsburg und der FSG Kempten vier punktgleiche Teams (10:8), die sich um den letzten Finalplatz streiten. Mit zwei Siegen dürften sich die Waldenburger wohl für das Finale der jeweils besten vier Teams aus der Nord- und Südstaffel qualifizieren – auch wenn der Einzelpunkt-Vorsprung nur zwei Zähler beträgt. Sollte ein Sieg und ein Unentschieden gelingen, gibt es nur noch eine kleine Chance – abhängig vom Ausgang der anderen Duelle.

Tücken des Bundesliga-Systems

Zum ersten Mal trat am Heimwettkampf-Wochenende die türkische **Olympia-Silbermedaillengewinnerin Ilayda Seval Tarhan** für die Schützengilde Waldenburg an. Sie punktete zwei Mal, war aber nicht ganz zufrieden. „Sie meinte, es war ihr schlechtester Wettkampf seit Jahren“, sagte Tobias Backes. „Sie hatte Probleme mit den Lichtverhältnissen, die sind in Sporthallen oftmals anders und schwieriger als auf Schießständen.“ Die Bundesliga ist selbst für Weltklasseathleten etwas Anderes. „weil man im direkten Du-

ell gegen jemanden schießt – und das dann auch noch für eine Mannschaft“, erklärt Backes. „Das ist ein anderer Druck. Aber sie hat beide Punkte geholt, das ist das Wichtigste in der Bundesliga.“ Es sei schon länger geplant gewesen, dass Tarhan zum Heimwettkampf kommt. „Aber mit dem Visum hat es sich gezogen“, sagt Backes. Am Ende klappte es. „Für sie war alles neu, sie passt aber menschlich gut, hat sich wohl gefühlt. Vielleicht entwickelt sich eine längerfristige, sportliche Beziehung.“ mars